

die man bei ihrer Tätigkeit nicht zu sehen bekommt, gehört und wollte sie kennen lernen. Ihr Wunsch wurde den Heimarbeiterinnen mitgeteilt, und halb darauf begab sich eine Abordnung ins Schloß. Unter diesen befand sich auch eine Näherin, die Tochter einer alten Wäschfrau, und dieses Mädchen hatte von den übrigen den Auftrag erhalten, unserer Kronprinzessin einen Blumenstrauß zu überreichen und dabei den Dank der Heimarbeiterinnen und ihre Wünsche für die hohe Frau auszusprechen.

Die Heimarbeiterinnen wurden in einen Empfangsalon geführt, und alsbald erschien auch die Kronprinzessin. Aber die Sprecherin war nun, da sie die Kronprinzessin vor sich sah, so verwirrt, daß sie nicht mehr wußte, was sie tun und sagen sollte. Unsere Kronprinzessin aber hatte ihre Verlegenheit bemerkt, kam freundlich auf sie zu und sagte:

„Der schöne Blumenstrauß ist gewiß für mich!“

Als ihr die Kronprinzessin nun auch noch die Hand reichte, da war alle Verlegenheit vorbei, so daß sie nun unbefangen ihren Auftrag ausführen konnte. Die Kronprinzessin dankte den Heimarbeiterinnen herzlich für die guten Wünsche und erkundigte sich teilnehmend bei jeder einzelnen Arbeiterin nach ihrer Beschäftigung und ihrer Wohnung, aber auch danach, was jede von ihnen tue, um sich von dem anstrengenden Beruf zu erholen und sich gesund zu erhalten. Mit freundlichen Worten und einem Händedruck wurden sie dann entlassen.

Einige Tage später feierte die Sprecherin der Abordnung ihren Geburtstag. Da wurde ihr mitgeteilt, daß ihr auch die Kronprinzessin eine Freude bereiten wolle. Mit neun anderen Heimarbeiterinnen solle sie auf Kosten der Kronprinzessin an die See, in die Sommerfrische fahren und sich dort ein paar Wochen lang von der Arbeit erholen. Welche Freude herrschte nun bei den glücklichen Heimarbeiterinnen, besonders aber bei dem Geburtstagskinde!

Als die zehn Arbeiterinnen dann die Reise antraten, ließ ihnen die Kronprinzessin noch sagen, sie sollten sich in der Sommerfrische gut ausruhen, sollten tüchtig essen und Milch trinken, spazieren gehen, fröhlich sein und nicht anders als mit roten Backen wieder heimkehren. Und zu gleicher Zeit ließ sie den übrigen Heimarbeiterinnen sagen, daß sie im nächsten Jahre zehn andere Frauen und Mädchen in die Sommerfrische senden werde.

